

Alle Angehörigen der Universität Siegen

DATUM
9. November 2015

Offene Stellungnahme zur Teilnahme der Fakultät IV der Universität Siegen am CHE-Hochschulranking

An alle Kommilitonen, Professoren, Mitarbeiter sowie an das Rektorat!

Wir, die Fachschaftsrräte der Fakultät 4, möchten zum Boykott des CHE Hochschulrankings aufrufen. Keiner unserer Kritikpunkte ist aus dem Weg geräumt. Im Gegenteil: Die Verbindungen zwischen verschiedenen Stiftungen, dazugehörigen Unternehmen und Öffentlichkeitsarbeit ist enger und intransparenter geworden. Wir stellen hiermit aufgrund der mangelnden Transparenz, finanzieller und wirtschaftlicher Interessen der Herausgeber sowie der mangelnden Aussagekraft des Rankings, bedingt durch nichtwissenschaftliche Analyse- und Darstellungsmethoden die Neutralität und Unabhängigkeit des CHE-Hochschulrankings in Frage.

Ziel von Hochschul-Rankings ist die Erstellung eines Vergleichs von Studiengängen an verschiedenen Hochschulen, um Studieninteressierten eine Orientierung für die Wahl des Studienortes zu geben. Diese Aufgabe erfüllen die heute verfügbaren Rankings nicht. Im Gegenteil erschweren sie die besagte Entscheidung, da sie durch unklare Methodik und Darstellung der Ergebnisse keinen objektiven Vergleich ermöglichen. Besonders kritisieren wir das CHE-Ranking, welches von allen bundesweiten Rankings regelmäßig die größte Beachtung erfährt. Die Veröffentlichung durch „Die Zeit“ täuscht eine Objektivität vor, die bedingt durch die Methodik gar nicht erreicht werden kann. Auch stellt sich die Frage, wie objektiv ein Ranking sein kann, welches durch die Bertelsmann Stiftung finanziert wird, die von der Bertelsmann AG abhängig ist.

Wir sprechen uns aus folgenden Gründen ausdrücklich gegen die Teilnahme am CHE-Hochschulranking aus:

- Die Größe, Auswahl und Zusammensetzung ist intransparent.
 - Es wird zwar die absolute Zahl der ausgewerteten Bögen pro Studienfach und Hochschule angegeben, allerdings lässt sich aus diesen Informationen nicht extrahieren, welcher Prozentsatz der Studierenden an den einzelnen Hochschulen befragt wurde und geantwortet hat!
-

- Das CHE veröffentlicht lediglich die Zahl der eingereichten und ausgewerteten Bögen pro Fach und Hochschultyp (Universität, Fachhochschule, Duale Hochschule).
- Es ist nicht ersichtlich wie groß der Anteil der Befragten im jeweiligen Studiengang ist und wie die Ergebnisse je Studiengang ausgefallen sind.
- Das CHE behauptet, Manipulationen der Daten erkennen zu können - hierzu wird insbesondere ein Vergleich der Ergebnisse mit vorangegangenen Rankings durchgeführt. Unklar bleibt, nach welchen Maßstäben normale Verbesserungen von bewussten Manipulationen unterschieden werden können. Ebenso ist eine starke Varianz der Ergebnisse für das CHE offenbar kein Alarmzeichen, etwas an den Bewertungskriterien zu ändern.
- Die Darstellung durch fünf grüne, gelbe oder blaue Punkte (Ampeldarstellung), die insbesondere in gedruckten Publikationen immer wieder zu finden ist, vereinfacht die Ergebnisse so weit, dass die Vergleichbarkeit nicht mehr gegeben ist. Insbesondere wird nicht deutlich, wie dicht die Ergebnisse der Universitäten zusammen liegen. Es wird versucht mit der Ampeldarstellung die Universitäten in drei Gruppen einzuteilen: eine Spitzengruppe, ein Mittelfeld und die Schlusslichter. Dies geschieht auch dann, wenn die absoluten Ergebnisse sich über ein sehr kleines Feld erstrecken – da in den meisten Übersichtsdarstellungen die absoluten Werte nicht genannt werden, sind enger aneinander liegende Werte nicht dargestellt.
- Vergangene Rankings zeigen teilweise hohe Varianzen bei Universitäten mit kleiner Stichprobe. Allein die Tatsache, dass nicht ersichtlich ist ob ein Gewichtungsfaktor o.Ä. zur Errechnung des Mittelwerts verwendet wird, zeugt von einer schlechten Informationspolitik seitens des CHE und reduziert die wissenschaftliche Belastbarkeit des Rankings.
- Anders als bei wissenschaftlichen Studien gibt es beim CHE-Ranking keine Dokumentation des wissenschaftlichen Vorgehens in Kombination mit den Ergebnissen. Am schwersten wiegt hier, dass für Ausreißer und unsichere Ergebnisse keine möglichen Ursachen (wie geringe Rücklaufquote, Umstellungseffekte, Befragung zweier Studiengänge) geliefert wird. Diese unvollständige Darstellung führt unweigerlich zu Missverständnissen und Fehlinterpretationen seitens der Leser.
- Das CHE betreibt starke Lobbyarbeit um u.a. die Akzeptanz von Studiengebühren¹ zu erhöhen. Auch wird der CHE Consult zugearbeitet. Dieses Unternehmen berät Hochschulen bei strategischen und Steuerungsfragen, Qualitätsmanagement und Marketing. Es ist also klar, dass kommerzielle Interessen und Lobbyarbeit für die Bertelsmann AG und der CHE Consult überwiegen. Vor allem sollen die Hochschulen so zu mehr Effizienz im Sinne einer wirtschaftlichen Verwertbarkeit gebracht werden, was sowohl die Forschung als auch das kritische Denken in den Hintergrund drängt.
- „Die Zeit“ fördert gezielt das Image des CHE als „neutrale“ Institution. Als Legitimation reicht der „Die Zeit“, dass sich ihr Studienführer einer „großen Nachfrage erfreut“. Es geht also auch an dieser Stelle um kommerzielle Interessen.
- „Die Zeit“ stützt sich auch auf Urteile „internationaler Experten“, u.a. der „Association of European Universities“ (EUA), der interessanterweise auch die deutsche Hochschulrektorenkonferenz angehört, welche Teil des CHE ist. Das CHE nutzt also „Die Zeit“ als PR-Medium. Früher einmal nutzte das CHE den „stern“ als Plattform, welcher zum Verlag Gruner+Jahr gehört, welcher in Mehrheitsbesitz von Bertelsmann ist. Dies war eine zu offensichtliche Nähe, so dass auf die Zeit ausgewichen werden musste.²

¹<http://www.che-concept.de/cms/?getObject=5getNewsID=149getCB=212getLang=de>

²<http://www.nachdenkseiten.de/?p=3932>

In Anbetracht dieser Fakten fordern wir alle Studierenden, das Rektorat, die Fakultäten und Fachbereiche der Universität Siegen auf, nicht an diesem Ranking teilzunehmen und zukünftige Teilnahmen auszuschließen. Jeder, dem wissenschaftliches Arbeiten am Herzen liegt, muss dieses intransparente Ranking von Grund auf strikt ablehnen!

Die Fachschaftsräte der Fakultät IV

